

SPORT IN KÜRZE

Didier Cuche leicht verletzt

SKI APLPIN – Im alpinen Schweizer Männer-Team darf aufgetatmet werden: Didier Cuche, Bruno Kernen und Marc Berthod, die alle drei im Trainingslager in Nakiska (Ka) gestürzt waren, kamen einigermaßen glimpflich davon und werden zum Saisonstart verfügbar sein. Am schwersten erwischte es Didier Cuche, der sich bei seinem Sturz im Riesenslalomtraining eine Muskelquetschung mit einem kleinen Riss am Ansatz des linken Schulterblatts zuzog. Entgegen erster Befürchtungen sind aber wichtige Strukturen, die für die Funktion der Schulter von Bedeutung sind, nicht verletzt. Dies ergab eine am Donnerstag vorgenommene MRI-Untersuchung. Nach einer Physiotherapie dürfte Cuche in Kürze wieder auf die Ski zurückkehren.

Olympisches Dorf fertiggebaut

OLYMPISCHE SPIELE – Das olympische Dorf für die Sommerspiele 2004 in Athen steht. Es umfasst 322 zwei- und dreistöckige Gebäude mit 2292 Wohnungen, 17 500 Aktive und Begleiter sollen hier im August nächsten Jahres einziehen. Wie die griechische Presse weiter berichtete, fehlen nur noch einige Verwaltungsgebäude und die Grünanlagen. Das rund 18 km nordwestlich von Athens Zentrum liegende Athleten-Dorf soll in seiner endgültigen Form im Mai dem Olympia-OK (ATHOC) übergeben werden.

Coutts ist «Segler des Jahres»

SEGELN – Alinghis Skipper Russell Coutts ist vom Internationalen Segelverband als «Segler des Jahres 2003» ausgezeichnet worden.

Kelme-Konten blockiert

RAD – Steuerbehörden in Spanien haben die Bankkonten der Radsportgruppe Kelme blockiert. Kelme soll dem Fiskus rund 750 000 Euro schulden. Der Sportliche Leiter Joan Mas anerkennt die Schulden nicht, hat Anwälte eingeschaltet und hofft auf eine rasche Lösung. Laut Mas ist die Zukunft des Teams nicht gefährdet.

FUSSBALL

Griechenland-Teamchef Rehhagel verlängert Vertrag

Otto Rehhagel hat seinen Vertrag als Fussball-Teamchef von EM-Teilnehmer Griechenland vorzeitig um zwei Jahre verlängert. Dank des Deutschen haben die Griechen in der EM-Qualifikation sechs Siege in Serie gefeiert und als Gruppensieger die Fahrkarte zur Endrunde 2004 in Portugal gelöst. «Ich habe das Angebot des griechischen Verbandes akzeptiert, weil mir der Job hier viel Freude bereitet», sagte Rehhagel zur Verlängerung seines Kontrakts, der ursprünglich nach dem EM-Turnier von 12. Juni bis 4. Juli abgelaufen wäre.

Challenge League, Heute		
7. Runde, Rückspiel: Baden – Kriens		19.30 Uhr
(SR Busacca/Hinspiel 0:1)		
EM-Barrage, Hinspiele		
Am Samstag		
In Glasgow: Schottland – Holland		16.00 Uhr
In Moskau: Russland – Wales		17.00 Uhr
In Zagreb: Kroatien – Slowenien		17.30 Uhr
In Riga: Lettland – Türkei		19.15 Uhr
In Valencia: Spanien – Norwegen		22.00 Uhr
Testspiele		
Am Samstag		
In Teplice: Tschechien – Kanada		17.00 Uhr
In Tirana: Albanien – Estland		20.00 Uhr
In Gelsenkirchen: Deutschland – Frankreich		20.30 Uhr
In Aveiro: Portugal – Griechenland		22.15 Uhr
Am Sonntag		
In Manchester: England – Dänemark		17.00 Uhr
In Plock: Polen – Serbien-Montenegro		17.15 Uhr
In Ancona: Italien – Rumänien		20.45 Uhr
WM-Qualifikation, Südamerika-Zone, 3. Runde		
Am Samstag		
In Montevideo: Uruguay – Chile		19.00 Uhr
In Barranquilla: Kolumbien – Venezuela		22.00 Uhr
In Asuncion: Paraguay – Ecuador		23.20 Uhr
Am Sonntag		
In Buenos Aires: Argentinien – Bolivien		01.30 Uhr
In Lima: Peru – Brasilien		22.00 Uhr
U21, EM-Achtelfinals, Hinspiele		
Am Freitag		
In Belgrad: Serbien-Montenegro – Norwegen		18.00 Uhr
In Leverkusen: Deutschland – Türkei		20.30 Uhr
Am Samstag		
In Basel: Schweiz – Tschechien		17.30 Uhr
In Farum: Dänemark – Italien		14.15 Uhr
In Halmstad: Schweden – Spanien		15.00 Uhr
In Minsk: Weissrussland – Polen		16.00 Uhr
In Oulmaes: Portugal – Frankreich		19.15 Uhr
Am Sonntag		
In Varazdin: Kroatien – Schottland		17.00 Uhr

Nichts für müde Knochen

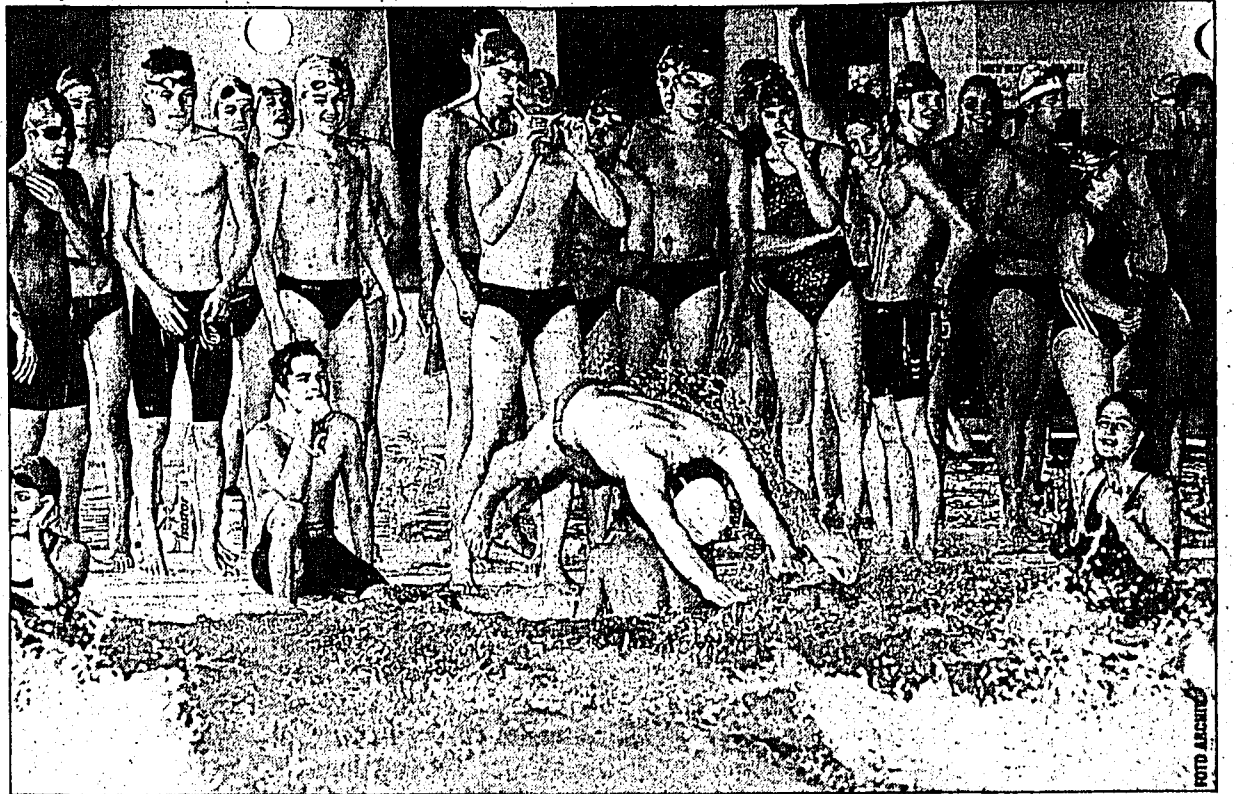
14. Auflage des 24-Stunden-Schwimmens im Hallenbad Triesen

TRIESEN – Schlag 12.00 Uhr Mittags werfen sich morgen Samstag elf Teams in die «Fluten» des Triesener Hallenbades. Trockene Gefilde werden erst nach 24 Umdrehungen des kleinen Uhrzeigers aufgesucht. Die Rede ist vom 24-Stunden-Schwimmen des SC Aquarius, bei dem alle Beteiligten an die Leistungsgrenze gehen – also nichts für müde Knochen.

• Robert Brüstle

Bereits zum 14. Mal führt der Schwimmclub Aquarius das 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad Triesen durch. Elf Teams, bestehend aus acht Schwimmern und Schwimmerinnen, aus Italien, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, stellen sich der Herausforderung. Alle Athleten müssen bei diesem aussergewöhnlichen Bewerb an ihre Leistungsgrenzen gehen. Jeder ist durchschnittlich ca. drei Stunden im Becken und muss nicht nur gegen den Wasserwiderstand antreten, auch die Müdigkeit gilt es zu bekämpfen.

Die Palette der Schwimmer reicht vom Plausch- über den Wettkampfschwimmer bis hin zum Tri-



Viel Wasser wartet auf das Teilnehmerfeld des 24-Stunden-Schwimmens in Triesen.

athleten. Die Einteilung der Einsatzintervalle der einzelnen Teilnehmer ist Sache des Mannschaftsführers. Im Minimum muss eine Strecke von 50 Metern am Stück geschwommen werden. Der Siegerpokal geht an jenes Team, wel-

ches nach 24 Stunden am meisten Kilometer zurückgelegt hat. Vorjahressieger «Swimsolders» durchpflügte das Wasser 133,7 km lang. Um die Kasse für die Nachwuchsförderung aufzubessern, organisiert der SCAT auch ein

Schwimmtoto, bei dem der Durchschnitt der geschwommenen Meter zu erraten ist. Im letzten Jahr waren es immerhin 103 663 Meter. Für das leibliche Wohl der Zuschauer ist im Hallenbad Triesen ebenfalls gesorgt.

Federer dank Agassi schon Gruppensieger

Andy Roddick zweitjüngste Nummer 1 am Jahresende

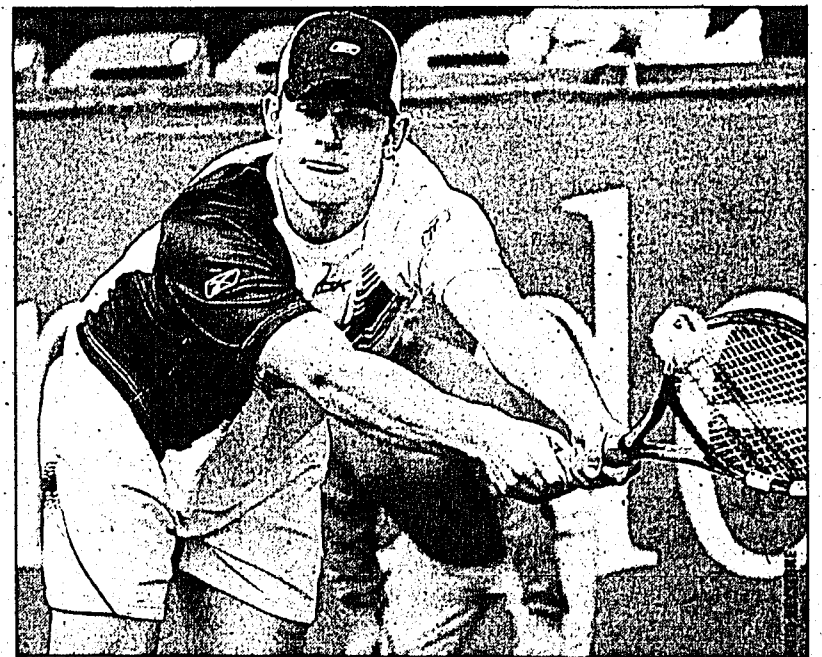
HOUSTON – Roger Federer kann sein letztes Masters-Gruppenspiel gegen Juan Carlos Ferrero (Sp) heute Freitag gelassen angehen: Da Andre Agassi Ferrero bezwang, steht der Schweizer vorzeitig als Gruppensieger fest.

Selbst wenn Federer gegen Ferrero verlieren sollte, kann er vom Sieger der Partie Agassi – David Nalbandian (in der Nacht auf Freitag) nicht mehr eingeholt werden, weil bei Punktgleichheit die Direktbegegnung entscheidet. Bedanken bei seinem einstigen Mentor Agassi muss sich auch Andy Roddick: Da Ferrero die Halbfinals nicht mehr erreichen kann, ist der 21-Jährige aus Omaha die jüngste amerikanische Nummer 1 am Jahresende aller Zeiten. Von seinen zwölf Vorgängern seit Einführung des Com-

puter-Rankings (1973) war nur noch Lleyton Hewitt jünger.

Schüttler als «Partykiller»

Nach dem Spiel gegen Rainer Schüttler wurde Roddick für die Nummer eins noch auf dem Court geehrt und zwar vom früheren US-Präsidenten George Bush senior. Roddicks Miene wirkte leicht säuerlich, kein Wunder, hatte er doch gerade 6:4, 6:7 (4:7), 6:7 (3:7) verloren und muss somit um den Halbfinaleinzug zittern. Schüttler, der Wahlschweizer mit dem unglaublichen Laufvermögen, dessen Leistungen oft zu unterschätzt werden, holte im dritten Satz ein 0:3 auf und gewann dann immer mehr Oberwasser. Am Schluss hatte Roddick zwar 123:122 Punkte gewonnen, aber zum dritten Mal hintereinander gegen Schüttler verloren.



Andy Roddick (Bild), die jüngste amerikanische Nummer 1 am Jahresende aller Zeiten, unterlag dem Deutschen Rainer Schüttler in 3 Sätzen.

Unglückliche Niederlage der Woodchucks

Basketball, 3. Liga: Küsnacht-Erlenbach – BBC Schaan 88:86

KÜSNACHT – Der BBC Schaan Magic Woodchucks verlor in der fünften Drittliga-Runde in einem hochdramatischen Spiel auswärts gegen Küsnacht-Erlenbach. Die Schweizer setzten sich mit lediglich zwei Punkten Differenz durch.

Die Schaaner wussten von Anfang an, dass diese Begegnung kein leichtes Spiel werden würde. Küsnacht-Erlenbach dominierte im vergangenen Jahr die 3. Liga Ostschweiz und schied als erstplatziertes Team erst spät in den Playoffs aus dem Rennen um die Aufstiegsplätze aus. Zudem waren die körperlichen Vorteile ganz klar auf Seiten des Heimteams. Das ganze Kader war 1,90 Meter oder grösser. Ganz im Gegensatz zu den Schaanern: Nur wenige Mitglieder der Woodchucks kommen an die 1,90 heran. Trotz dieser Nachteile startete Schaan gut und selbstbewusst ins Spiel. Unterstützt wurde dies

von Christian Lorenté, welcher mit gleich zehn Punkten in Folge für erste Erfolgserlebnisse sorgen konnte. Doch leider kämpften sich die Zürcher Gastgeber im weiteren Verlauf der Halbzeit immer näher heran und so gingen die Woodchucks mit lediglich zwei Punkten Vorsprung in die verdiente Halbzeitpause.

Probleme in der Verteidigung

Der BBC Schaan bekam dann zunehmend Probleme in der Verteidigung, Nenad Markovic war leicht verletzt und mit vier Fouls belastet, so auch Christian Lorenté. Fünf Minuten vor Schluss lagen die Schaaner hoffnungslos mit zwölf Zählern zurück. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer hohen Wurfquote von Martin Schlegel kämpfte man sich jedoch wieder ins Spiel zurück und damit begann dann die wohl dramatischste Phase des Spiels. Dem BBC Schaan gelang es 30 Sekun-

den vor Schluss mit einem Punkt in Führung zu gehen und nach einer tollen Abwehrleistung erkämpfte man sich gleich wiederum den Ball. Im danach folgenden Angriffszug konnten die Schaaner nur mit einem Foul gestoppt werden – es resultierten zwei Freiwürfe zugunsten der Woodchucks. Der Sieg für die Woodchucks rückte in greifbare Nähe, beide Freiwürfe wurden aber vergeben. Im Anschluss trafen die Zürcher aus der Distanz und drehten das Spiel nochmals zugunsten der Heimmannschaft um. Zwei zusätzliche Freiwürfe zum 88:86 für die Gastgeber besiegelten dann endgültig die erste Niederlage der Schaaner in einem Pflichtspiel seit dem Sommer 2002.

Zuversichtlicher Markovic

«Es war eine bittere Niederlage, denn wir hatten den Sieg in der Hand. Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Mannschaft aus Küsnacht durchaus zu schlagen ge-

wesen wäre, und das sogar ohne unsere drei bewährten Centerspieler, die heute leider fehlten. Unsere Achillesverse war eindeutig die schwache Reboundleistung, das wird und darf es in Zukunft nicht mehr geben», so der zuversichtliche Spielertrainer Nenad Markovic. Auf die Frage nach dem Saisonziel antwortete der Spielertrainer selbstbewusst: «Das Saisonziel kann nach diesem Spiel gegen Zürich nur noch der erste Platz sein. Wir wissen jetzt, dass wir alle anderen Teams schlagen können.»

Für die Woodchucks spielten: Lorenté (33 Punkte), Schlegel (21), Hilti (15), Bamberger (9), Markovic (8).

Nächste Herausforderung

Am 21. November können die Woodchucks dann auch beweisen, ob dieses Saisonziel realistisch ist. Dann nämlich treffen sie auf das Team des CVJM Frauenfeld. Weitere Infos unter: www.bbschaan.li